



Angriffig und humorvoll abgefasst, der Inhalt der Bulle. Und trotzdem fühlt sich jeder geehrt, der darin erwähnt wird.



Gross und vor allem klein erfreuten sich am Fasnachtsgetümmel. Wie schön, wenn man noch staunen kann!

Bim Vita Parcour fängets a,
dött fallts em meischte uf,
was morsch und fuul isch, nemeds dra
und molet Chrüzli druf.

So Sache sött me understütze,
Ich hett drum e Idee:
Im Rothus wörs em meischte nütze,
muesch nur en Pinsel ne.

Denn gohsh i jedes Büro gschwind
luegsch, dass sich kein cha drugge,
molsch öppeneim es Chrütz an Grind
de andre s Zwei an Rugge.

Dass Wil kein Saal hätt, isch bekannt,
do mömmer üs dri schicke;
die Dumme sind, es isch e Schand,
schlussendli d Katholike.

Denn is Pfarrheim jede rennt
sogar mit Modeschaue,
jetzt tönds no mit em Parlament
de fürlich Saal versaue.

Was uselönd isch läär und hohl
wie mängmol d Opferbüchs,
politisch Faul und Eigegohl
und – sowieso für d Füchs.

De Vifi, d Prowil und d SP
de LdU – hends schwär,
sie striitet mit de CVP
dem stolze Wilerbär.

I Sache Gschmack isch Wil ein Riis,
de Goliath vo St.Galle
es Biispiel, nume als Bewiis
isch d Veloistellhalle.

S hät orange-geli Plättli dra
doch – gottseidank kei wiisi,
sus ch nämt no öppeneine a
das sig jetzt d Bahnhofschiissi.

S isch guet hett s no kei Grüeni z Wil
die sind doch wie Tomate:
die wechslet s Us-seh und s Profil
und d Farbe i chline Rate.

wo nit es Bulle-versi nenn
denn jede weiss doch, wo vom Fach,
do drin z stoh, das isch Ehresach.
Und immer wird sie usegeh
sit Johre, vo de FGW.



Bevor Prinzessin Christel I. und Prinz Albert I. sich der Öffentlichkeit präsentierten, wurde ihnen von Vizestadtammann Joachim Lüthi das Zepter überreicht.



Jubel und Trubel trotz heftigen Schneegestöbers.

(Bilder: Agostino Cozzio)